



Nr. 9/2017

„Gebt den Toten ein Gesicht“

Aloysius Herr

Toter des 1. Weltkriegs 1914-18

(von Peter Scheel)

Das Team hinter dieser Aktivität besteht aus: Jürgen Möller, Marco Krenzer, Elmar Ebert, Ernst Leinweber und Peter Scheel.

Das vierte Kriegsoffer dem wir hier mit einem Bild und allen vorhandenen Informationen gedenken wollen, ist der Briefträger und landwirtschaftliche Arbeiter Aloysius Herr, der Sohn des Landwirts Kornelius Herr I und der Anna geb. Jost aus dem Ortsteil Petersberg.

Ein weiterer noch unverheirateter, junger Mann, der in den Krieg zog. Ob er sich auch, nach der Kriegserklärung des Deutschen Kaisers Wilhelm an Russland am Abend des 1. August 1914, wie viele andere junge Deutsche begeistern ließ, oder ob er mit Angst und Unsicherheit in diesen Krieg zog, lässt sich heute nicht mehr ergründen.

Wir wissen nur, dass auch er im letzten Kriegsjahr, am 06. April 1918, auf dem so genannten Feld der Ehre, mit gerade einmal 21 Jahren sein junges Leben lassen musste.

Durch die Aufzeichnungen des Petersberger Heimatforschers Johannes Hack wurde die allgemeine Situation am Petersberg gut festgehalten:

„Als am 01. August 1914 der Ortsdiener vom Petersberg Peter Schmitt mit seinem weißen Vollbart die Ortsschelle schwang und er dann mit kräftiger Stimme langsam und deutlich verkündete: „Seine Majestät der Kaiser hat die Mobilmachung des Heeres und der Marine angeordnet und den 02. August als ersten Mobilmachungstag bestimmt“, da dachten die jungen Einberufenen nicht an die Gefahr, die sich vor ihnen auftat. Viele waren guter Dinge, voller Siegesmut verabschiedeten sie sich von den Familien mit den Worten: „Weihnachten sind wir wieder zuhause“. Nur unter den Frauen, vor allem den jungen, die zum Teil in anderen Umständen waren, brach ein herzerreißendes Weinen und Jammern an, weil ihre Männer in den nächsten Stunden oder Tagen zu den Fahnen eilen mussten, um Herd und Vaterland zu verteidigen.“



Eingesetzt war Aloysius Herr als Grenadier in der 1. Kompanie 1-sten Garde Res. Regiments. Gestorben ist er laut den vorliegenden Unterlagen in Frankreich an den Folgen eines Bauchschusses auf dem Hauptverbandsplatz der Sanitätskompanie 266 in Rihucourt (laut Eintrag im Petersberger Gemeinderegister - leider konnte dieser Ort nicht näher identifiziert werden, vermutlich gibt es einen Fehler in der Schreibweise).

Mehr Informationen über ihn liegen uns leider zurzeit nicht vor.

Falls Sie, liebe Leser, im Besitz weiterer Information oder Bilder von Gefallenen oder Vermissten des 1. Weltkriegs sind, wenden Sie sich bitte an: Peter Scheel, Telefon 0661-36401 oder 0175-2884746; Mail: scheel.fulda@t-online.de